



Andreas Becker
Nieländer 53
48308 Senden

Mobil: 0177 2 32 57 40
a.becker@mac.com

7. März 2024

Haushaltsrede 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Rates, meine Damen und Herren,

das Ergebnis des Haushalts 2024 hat sich vom Stand Dezember 2023 mit -4,1 Mio. € über die Zwischenrechnung Ende Januar zu den Klausurtagungen mit -3,9 Mio. € bis zum jetzigen Stand Anfang März mit -5,8 Mio. € inhaltlich überhaupt nicht geändert, auch wenn die Zahlen an sich, dies vermuten lassen.

Die 2 Mio. € eingerechneten Mindereinnahmen auf die Gewerbesteuer, welche den großen Sprung auf ein Defizit von knapp 6 Mio. € erklärt, ist eine rein mathematische Vorsichtsmaßnahme zur Vermeidung des organisatorischen Mehraufwandes eines späteren Nachtragshaushaltes.

Der Ansatz dieser Gewerbesteuereinnahmen lag erst bei 15,3 Mio. € und nun bei 13,3 Mio. €. Er könnte sogar durch Fortführung der Wachstumsraten aus den Vorjahren bei 17,0 Mio. € landen, je nach gewähltem Prognosemodell. Ob es zu dieser doch deutlichen Abschwächung der lokalen Wirtschaft kommen wird, versuchen gerade viele Ökonomen zu beantworten – da werde ich mich an dieser Stelle nicht einmischen. Mit der Herabstufung der Erwartungen in unserem Haushalt können wir zumindest nicht mehr negativ überrascht werden.

Durchschnittlich hat die Gemeinde Senden in den letzten Jahren ca. 6 Mio. € an Investitionen innerhalb eines Jahres weniger ausgegeben als im jeweiligen Haushaltsjahr veranschlagt. Dies nicht, weil alles günstiger geworden ist, sondern weil teilweise der Grundansatz bereits auf der sicheren Seite berechnet wurde, oder weil sich einige Projekte entweder in der Realisierung oder in den Endabrechnungen verschieben. Aktuell jetzt schon in der Schwebe ist das Toilettenhäuschen am Kanal, sowie der Kreisverkehr Bösensell mit insgesamt 1,65 Mio. €.

Theoretisch müsste es irgendwann mal zu einem Abbau dieser Investitionswelle kommen, so dass diesbezüglich der Plan mit der Realität wieder in Einklang gerät.

Doch wie die fortwährend hinzukommenden Krisen, reißen auch unsere geplanten, aber auch gewollten Großinvestitionen nicht ab.

Der oben genannte 2,0 Mio. € Sicherheitsabschlag und die allgemein konservative Beurteilung der Investitionsausgaben können den aktuellen Haushalt als Worst-Case-Szenarium interpretieren lassen.

Dies soll aber nicht despektierlich gemeint sein. Immerhin haben wir als Kommune die Möglichkeit so ein Szenarium als einen fiktiv ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren. Das Gegenteil wäre „Schönfärberei“, worauf viele andere Städte und Gemeinden leider angewiesen sind.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre wäre ich aber nicht überrascht, wenn auch Ende 2024 erneut eine tiefschwarze Null über dem Haushaltsjahr steht.

Ich möchte jetzt nicht die Fabel vom „Hirtenjungen und dem Wolf“ bemühen, wo sich die Ratsmitglieder beim fünften angemahnten „Haushaltsdefizit“ nur müde am Kopf kratzen – dafür ist das Thema zu wichtig.

Die Verfügbarkeit der liquiden Mittel muss da schon sorgenvoll betrachtet werden, diese sind aber durch vorsorgliche Kreditermächtigungen erst einmal gedeckelt. Nicht aus dem Auge verlieren, darf man die offenen Bilanzierungshilfen, die uns mittelfristig treffen werden und uns aktuell einen „Schattenhaushalt“ bescheren.

Es ist auch nicht nur der eine Hirtenjunge, der sich einmal im Jahr zu Wort meldet. Der Gesamthaushalt ist das ganze Jahr, mit seinen insgesamt 60 Mio. €, durch die hier anwesenden Mitglieder des Rates, unterstützt durch die sachkundigen Bürger in den Ausschüssen und vor allem durch die hervorragende Arbeit der Verwaltung gemeinsam gewollt, erarbeitet und beschlossen worden.

Als Stichpunkte sind hier die Veränderung der Schullandschaft, Energie- und Verkehrswende, Wohnbauliche Entwicklung und die gemeindliche Infrastruktur inkl. dem Rathausumbau und Neubau Bauhof genannt.

Dies sind allerdings keine Belastungen für den Haushalt, sondern Investitionen für die Zukunft unserer Gemeinde.

In diesem Sinne stimmen wir der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 vollumfänglich zu.

In der Vorkrisen-Ära wurden die Ausschusssitzungen zwischen Entwurf und Verabschiedung des Haushalts gerne dazu genutzt, dass die Parteien ihr Profil dadurch schärfen, dass noch „Spielgeld“ für die jeweils eigene Sache beantragt wurde. Jetzt möchte ich gerne lobend feststellen, dass die Änderungsliste von allen Seiten sehr moderat ausgefallen und dem Grunde nach dem Tagesgeschäft zuzuordnen ist. Für die konstruktive Zusammenarbeit möchten wir uns an dieser Stelle herzlichst bedanken, was ausdrücklich auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche gilt.

Bleibt zu guter Letzt der Dank an unseren Bürgermeister, Sebastian Täger, der entsprechend dem Schlusszitat aus seiner Haushaltsrede den Part übernimmt, nicht Geld zu sparen, sondern klug auszugeben.

Hierbei weiterhin viel Erfolg und vielen Dank.



Andreas Becker - Fraktionsvorsitzender